



BERICHT
DES
MÜHLENFONDS

für die Zeit vom
1. 1. 1980 — 31. 12. 1980

M Ü H L E N F O N D S
1010 Wien, Riemergasse 14

J A H R E S B E R I C H T 1 9 8 0

-2-

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1980 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1981 erstattet.

-3-

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1980 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleneinhaber:

- 1) Dr. Ernst Köllnerer Obmann
Vors.d.Verb.der
Mühleneinindustrie
- 2) Hans Mittermayer Obmann-
Bundesinnungsmeister Stellv.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Dir.Herbert Laschitz
Lagerhausgenossensch.
- 5) Ing.Ernst Polsterer
Mühleneinhaber
- 6) Dr.Ulrich Christalon
Sokr.d.BI.d.Müller
- 7) K.R. Heribert Strobl
Mühleneinhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis 2.Obmann
Sekretär
- 9) Karl Dragositz 2.Obmann-
Sekretär Stellv.
- 10) Josef Staudinger
Vöcklabruck
- 11) Erwin Reichhardt
- 12) Johann Brückler bis 23.4.1980
Sekretär

Walter Laschober
Guntramsdorf
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwachat
- 14) Ferdinand Linhart bis 23.1.1980
Prok.d.Konsummühle österr.

Karl Watzinger ab 12.3.1980
Leiter der
Konsummühle österr.

-4-

Vertreter der
Bundswirtschaftskammer:

15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der
Präsidentenkonferenz:

16) Dipl.Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des
Arbeiterkammertages:

17) Dipl.Kfm. Hermann Blaha

Vertreter des
Gewerkschaftsbundes:

18) Dr. Erich Schmidt

Vertreter der
Ministerien:

Bundesministerium f. Handel-
Gewerbe und Industrie
Min.Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land-
und Forstwirtschaft
Min.Rat Dr. Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
Sekt. Rat Dr. Karl Bokisch

Bundesministerium für
Inneres
Friedrich Kratky bis 30.6.1980
Amtdirektor

Johann Madl ab 30.7.1980
Amtdirektor

Bundesministerium für
Landesverteidigung
Obstl. Hermann Raschhofer

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils
Vertreter des Getreidewirtschaftsfonds bei.

-5-

III.

Die Vermahlungen für den Inlandsbedarf

Im Jahresbericht 1979 wurde darauf hingewiesen, daß der durch die Inlandsvermahlung gedeckte Inlandsbedarf an Mahlprodukten gegenüber dem Jahr 1978 praktisch unverändert geblieben war. Diese Stabilisierung gegenüber dem kontinuierlich rückläufig gewesenen Trend der Vergangenheit konnte erfreulicherweise im Berichtsjahr 1980 gehalten werden. Die Inlandsvermahlung 1980 entspricht mit 632.524 to praktisch jener des Vorjahres (632.023 to, Differenz weniger als 1 ‰). Während jedoch aus der Vermahlung 1979 1.139 to Mehl nicht verbraucht wurden sondern zu einer Erhöhung des Mehllagers der Mühlen führten, ist dieses 1980 um 3.851 to gesunken, Dies erlaubt den Schluß, daß der Inlandsverbrauch an Mahlprodukten aus der Inlandserzeugung im Berichtsjahr sogar in der Größenordnung von 1% höher war als im Vorjahr. Gleichzeitig sind auch die Importe von Verarbeitungsprodukten, welche Mehl und Grieß enthalten (Teigwaren, Brot, Backwaren), angestiegen.

Diese Veränderung ist zu kurzfristig und geringfügig, als daß sie die Erwartung einer Trendumkehr in Richtung auf ein Ansteigen des Mahlproduktenverzehrs in Österreich rechtfertigen könnte. Jedenfalls ist aber der Verbrauchsrückgang nunmehr schon im zweiten Jahr zum Stillstand gekommen.

Das Mühlenkuratorium hat im Berichtsjahr wie in allen Jahren vorher die Vermahlung durch eine entsprechende Handhabung des § 2 Abs. 9 Mühlengesetz stets dem Bedarf angepaßt. Die verfügbaren Kürzungen machten 45% einer Monatsvermahlungsmenge aus (1979:51 ‰). In der Versorgung Österreichs mit Mahlprodukten ergaben sich keine wie immer gearteten Probleme.

-6-

IV.

Die Exportvermahlungen

Die Vermahlungen für den indirekten Export gemäß § 4a Mühlengesetz, die 1979 infolge einiger Verbesserungen im Bereich der Förderungsmaßnahmen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des Mühlenfonds stark angestiegen waren, konnten im Berichtsjahr weiterhin gesteigert werden. Sie betragen 8.373 to, das sind um 18,7 % mehr als 1979 (7.056 to). Die Exportvermahlung machte 1980 immerhin 1,3 % der Inlandsvermahlung aus. Erstmals konnte auch die Durumvermahlung einbezogen und der Teigwarenindustrie verbilligter Durumgrieß für Teigwarenexporte zur Verfügung gestellt werden.

Der von den Mühlen an den Mühlenfonds zu leistende Beitragszuschlag zur Finanzierung der Exportvermahlungszuschüsse gemäß § 4a Abs. 4 Mühlengesetz betrug im Jahr 1980 bis einschließlich November S 1.50 je 100 kg Vermahlung. Nach Ausschöpfung vorhanden gewesener finanzieller Reserven der Exportfinanzierung wurde dieser Beitragszuschlag mit Wirkung ab 1. Dezember 1980 aufgrund des erhöhten Zuschußbedarfes auf S 1.70 je 100 kg Vermahlung angehoben.

Der Zuschuß, der vom Mühlenfonds jenen Mühlen gewährt wird, welche Exportvermahlungen durchführen, betrug bis einschließlich Juli 1980 S 111.-- je 100 kg und wurde gleichzeitig mit der Neufestsetzung der amtlichen Mühlenbruttospanne ab 1.8.1980 auf S 116.-- je 100 kg Exportvermahlung erhöht. Dadurch ist das Mühlenkuratorium der gegebenen Zusage nachgekommen, die Vermahlungskosten bei Exporten mit 30% der behördlichen Mühlenbruttospanne zu bezuschussen, wenn das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft für die indirekten Exportvermahlungen einen Förderungsbeitrag zum Ausgleich der Differenz zwischen dem inländi-

-7-

schen und dem ausländischen Weizenpreis leistet.

Seit 1973 werden die Mühlen durch die von der Mühlenwirtschaft selbst finanzierte Exportförderung des Mühlenfonds in Verbindung mit dem erwähnten Förderungsbeitrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft in die Lage versetzt, die exportierenden Backwarenherzeuger zum Weltmarktpreis mit inländischem Mehl zu beliefern, sodaß diese auf die Verwendung von ausländischem Mehl im Vorwerkverkehr verzichten können. In Wiederholung der Ausführungen des Berichtes für 1979 darf darauf hingewiesen werden, daß die Mühlenwirtschaft damit in namhaftem Umfang zur Verbesserung der österreichischen Handelsbilanz und zur Verwertung von Getreidemengen beiträgt, die im Inland keine Verwendung finden. Der von den Mühlen aufgebrauchte Betrag für diese Exportförderung hatte im Berichtsjahr die Größenordnung von S 9,500.000,--.

Seit ihrer Einführung durch die Mühllengesetznovelle 1972 haben sich die Exportvermahlungen mengenmäßig wie folgt entwickelt:

| | | | | |
|------|-------|---------|----|------------|
| 1973 | | 430,5 | to | (5 Monate) |
| 1974 | | 2.743,2 | to | |
| 1975 | | 1.502,8 | to | |
| 1976 | | 1.390,4 | to | |
| 1977 | | 897,2 | to | |
| 1978 | | 1.487,1 | to | |
| 1979 | | 7.055,6 | to | |
| 1980 | | 8.372,6 | to | |

Im Berichtsjahr konnte mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs Einigung darüber erzielt werden, daß für Exporte von Mehl in unverarbeiteter Form die gleiche je zur Hälfte aus Bundesmitteln und aus den Verwertungsbeiträgen der Landwirtschaft finanzierte Exportstützung gewährt werden kann wie für Getreideexporte. Auf dieser Grundlage werden sich im Jahr 1981 die zuständigen Stellen und Verbände in verstärktem Ausmaß um die Realisierung direkter Mehlexporte bemühen, für welche das Mühllengesetz dem Mühlenfonds das gleiche Förderungsinstrumentarium zur Verfügung stellt wie für indirekte Mehlexporte. Es ist nicht vorhersehbar, ob und in welchem Umfang diesen Bemühungen Erfolg beschieden sein wird.

-7-

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g :

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 5) scheint dieses als "Freies Kontingent" auf.

| | ausnützbare Menge: | tatsächliche Vermahlung: | Ausnützung in % en: |
|------------------|-----------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1960 (3 Monate) | 210.445 | 198.027 | 94.00 |
| 1961 | 823.238 | 742.875 | 90.23 |
| 1962 | 795.896 | 754.821 | 94.83 |
| 1963 | 748.196 | 742.421 | 94.67 |
| 1964 | 777.811 | 739.784 | 95.11 |
| 1965 (10 Monate) | 645.786 (645.166) | 609.799 (614.265) | 94.42 (95.20) |
| 1966 | 768.760 | 770.228 | 100.19) 95.21 |
| 1967 | 771.740 | 696.379 | 90.23 |
| 1968 | 730.825 | 702.697 | 96.15 |
| 1969 | 726.807 | 694.111 | 95.51 |
| 1970 | 716.714 | 687.401 | 95.91 |
| 1971 | 707.962 | 688.534 | 97.25 |
| 1972 | 696.894 | 676.793 | 97.11 |
| 1973 | 709.922 | 692.177 | 97.50 |
| 1974 | 685.001 | 659.566 | 96.28 |
| 1975 | 655.877 | 651.265 | 99.30 |
| 1976 | 666.653 | 662.036 | 99.30 |
| 1977 | 635.827 | 630.656 | 99.18 |
| 1978 | 639.218 | 632.254 | 98.91 |
| 1979 | 644.776 | 639.078 | 99.12 |
| 1980 | 644.168 | 640.897 | 99.49 |

V.

Die Stilllegungen

Im Berichtsjahr 1980 haben acht Mühlen die Möglichkeit der Stilllegung gemäß § 5 Abs. 1 Mühlengesetz in Anspruch genommen. Stilllegungen gemäß § 5 Abs. 2 Mühlengesetz erfolgten nicht.

Das Bundesland Oberösterreich trat neben den Stilllegungen zweier kleinerer Mühlen mit der Stilllegung eines großen Betriebes (monatliche Vermahlungsmenge 570,9 to) besonders in den Vordergrund. Im Sinne des ihm vom Mühlengesetz erteilten Auftrages zur Strukturverbesserung durch Stilllegungen erblickte der Mühlenfonds in diesem Fall die Rechtfertigung für die Leistung einer in der Relation zur Mühlengröße sehr hohen Ablösesumme darin, daß im Zug eines Insolvenzverfahrens offensichtlich mit der Übernahme und Fortführung des Mühlenbetriebes durch Gläubigergruppierungen zu rechnen gewesen wäre, wenn nicht die Ablösesumme die Grundlage eines Ausgleiches und damit auch einer teilweisen Befriedigung der nicht besicherten Gläubiger dargestellt hätte. Die Ursachen der Insolvenz lagen im wesentlichen nicht im Bereich des Mühlenbetriebes sondern in anderen wirtschaftlichen Betätigungen der Inhaberfamilie.

In Niederösterreich unterzogen sich vier Mühlen mit einem Gesamtmonatskontingent von 77,5 to dem Stilllegungsverfahren. Im Burgenland wurde ein Betrieb mit 12 to Monatskontingent stillgelegt.

Die Stilllegungen des Jahres 1980 betragen zusammen 677,8 to Monatskontingent (= 1,2 % der zu Jahresanfang gegebenen Kontingentsumme) mit einer Kapazität von 1.050 to pro Monat. Die finanziellen Mittel hierfür in der Höhe von S 53.718.231,60 an Ablösebeträgen gemäß § 5 Abs. 1 Mühlengesetz und S 930.500,-- für Härteausgleiche gemäß § 5 Abs. 6 Mühlengesetz für die in den stillgelegten Mühlen beschäftigten Arbeitnehmer konnten von der Stilllegungskasse des Mühlenfonds ohne Inanspruchnahme von Krediten aufgebracht werden. Nähere Einzelheiten können der Beilage 2 zu diesem Bericht entnommen werden.

- 9 -

Seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahr 1960 hat sich die Zahl der aktiven Mühlen in Österreich durch Stilllegungen von 1077 auf 471 verringert. Somit sind 60% Betriebe ausgeschieden, das sind 56,27 % des Anfangsstandes. Die Summe der monatlichen Vermahlungsmengen (Kontingente) hat sich durch die Stilllegungen von 71.647 to um 16.157 to (= 22,55 %) auf 55.490 to verringert.

-10-

VI.

Die Mühlengesetznovelle 1980

Neben einigen legislatischen Anpassungen und Verdeutlichungen brachte die Mühlengesetznovelle 1980 in einem neuen Absatz 3 des § 2 die Bestimmung, daß der Abstand zwischen der Gesamtkontingentsumme und der tatsächlichen Inlandsvermahlung mindestens 7 % zu betragen habe. Damit wurde der Forderung des österreichischen Arbeiterkammertages entsprochen, der Möglichkeit einer weiteren Annäherung der Kontingente an die sich aus der Verbrauchsentwicklung ergebende tatsächliche Vermahlung entgegenzuwirken. Die nunmehr im zweiten Jahr gegebene Stabilisierung des Mahlproduktenverbrauches einerseits und die aus Gründen der Strukturbereinigung notwendige Fortsetzung der Mühlenstillegungen andererseits sollen nicht zu einer Reduzierung oder gar Ausschaltung des Wettbewerbes in der Mühlenwirtschaft führen. Die Neuregelung bewirkt schon für 1981 mit Wirksamkeit ab Februar eine generelle Erhöhung aller Kontingente um 1.7 %.

Die den Umfang der Qualitätsweizenvermahlung der Mühlen (fünfsechstel) regelnden Bestimmungen des § 2a Mühlengesetz wurden durch eine in Absatz 4 dieser Gesetzesstelle aufgenommene Ergänzung weiter ausgebaut. Die Mühlen können nunmehr auch anrechenbare Vorgriffe auf den ihnen vorgeschobenen Qualitätsweizenkauf eines Folgejahres tätigen, wenn dies erntebedingt zur Sicherung der Versorgung notwendig ist. Die Notwendigkeit einer derartigen Regelung ergab sich aus der mengenmäßig ungenügenden Weizenernte des Jahres 1979.

Es darf behauptet werden, daß damit die zur Realisierung des gemeinsamen Qualitätsweizenkonzeptes der Bundesregierung, der Landwirtschaft und der Wirtschaft in das Mühlengesetz aufgenommenen Regelungen in umfassender Form alle Tatbestände und Notwendigkeiten berück-

-11-

sichtigen, die sich aus den jeweiligen Ernteergebnissen einerseits und auch aus betrieblichen Besonderheiten bei einzelnen Mühlen andererseits ergeben können.

§ 9 Mühlengesetz, welcher den Abstimmungsmodus im Mühlenkuratorium regelt, wurde dahingehend abgeändert, daß bei der Beschlußfassung über Ablösebeträge für Stilllegungen sowie bei der Festsatzung der Grundbeiträge und der Aufnahme von Krediten durch den Mühlenfonds nunmehr Einstimmigkeit gegeben sein muß. Für alle übrigen Beschlüsse gilt weiterhin die schon bisher vorgesehene 4/5-Mehrheit.

- 12 -

VII.

Stillegungszahlungen des Mühlenfonds

Seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahr 1960 hat der Mühlenfonds bei Mühlenstillegungen die folgenden Beträge an die Mühleninhaber und an betroffene Arbeitnehmer ausbezahlt:

| | <u>Ablösebeträge</u> gem. § 5 (1) MÜG: | <u>Zuwendungen an Arbeit-</u> nehmer gem. § 5 (6) MÜG: |
|------|---|---|
| | S | S |
| 1960 | | |
| 1961 | 4,591.600.-- | 143.000.-- |
| 1962 | 3,742.100.-- | 28.000.-- |
| 1963 | 3,179.000.-- | 95.000.-- |
| 1964 | 3,749.570.-- | 90.000.-- |
| 1965 | 2,489.400.-- | 96.500.-- |
| 1966 | 8,713.000.-- | 202.000.-- |
| 1967 | 3,139.000.-- | 40.000.-- |
| 1968 | 20,664.000.-- | 876.000.-- |
| 1969 | 8,510.750.-- | 274.500.-- |
| 1970 | 4,837.000.-- | 127.500.-- |
| 1971 | 19,036.800.-- | 355.000.-- |
| 1972 | 11,336.150.-- | 122.000.-- |
| 1973 | 1,201.600.-- | 8.000.-- |
| 1974 | 3,596.920.-- | 192.000.-- |
| 1975 | 17,180.500.-- | 270.000.-- |
| 1976 | 6,230.500.-- | 15.000.-- |
| 1977 | 6,059.700.-- | -- |
| 1978 | 13,167.000.-- | 140.000.-- |
| 1979 | 12,757.000.-- | 215.000.-- |
| 1980 | 53,718.231.60 | 930.500.-- |
| | <hr/> | |
| | 207,899.821.60 | 4,220.000.-- |
| | ===== | ===== |

- 13 -

Zusammenfassung:

Im Jahr 1980 wurden acht Mühlenbetriebe mit einer Kontingentsumme von 677,8 to stillgelegt, das sind 1,2 % der am Beginn des Berichtsjahres gegebenen gesamtösterreichischen Kontingentsumme. Da der aus der Inlandserzeugung gedeckte Teil des Inlandsverbrauches an Mahlprodukten bei steigenden Importen von Teigwaren, Brot und Backwaren schon im zweiten Jahr stabil bleibt (wobei ein ganz leichtes Ansteigen im Jahr 1980 noch nicht als Entwicklung gewertet wird), erscheint erstmalig der bisherige Trend einer kontinuierlich parallel laufenden Entwicklung des sinkenden Mehlverbrauches einerseits und der Verringerung der Kontingente durch Stilllegungen andererseits in signifikantem Umfang durchbrochen. Die Stilllegungen hatten somit 1980 erfreulicherweise den Effekt einer im Verhältnis zum Bedarf tatsächlich verbesserten Struktur und nicht - wie in früheren Jahren - lediglich die Wirkung der Egalisierung des Verbrauchsrückganges.

Der wettbewerbspolitisch unerwünschte Aspekt dieser strukturpolitisch äußerst positiven Entwicklung wurde durch die Mühlengesetznovelle 1980 beseitigt. Diese sieht vor, daß der Abstand zwischen der Summe der Kontingente aller Mühlen einerseits und der sich aus dem Mahlproduktenverbrauch ergebenden tatsächlichen Vermahlung andererseits nicht unter 7 % sinken darf, damit die mengenmäßigen Voraussetzungen für einen gesunden Leistungswettbewerb in der Mühlenwirtschaft gewahrt bleiben.

Seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes im Jahr 1960 hat sich die Zahl der aktiven Mühlen durch Stilllegungen von 1077 auf 471 verringert. Somit sind 606 Betriebe ausgeschieden, das sind 56,27 %. Die Summe der monatlichen Vermahlungsmengen hat sich durch Stilllegungen von 71.647 to um 16.157 to

- 14 -

(= 22.55 %) auf 55.490 to verringert.

Die indirekte Exportvermahlung stieg 1980 weiter an und machte mit 8.373 to 118.7 % des Vorjahresvolumens und 1.3 % der Inlandsvermahlung aus. Exportierenden Verarbeitungsbetrieben - Backwaren- und Teigwaren-erzeugern - wird für ihre Ausfuhren österreichisches Mehl zu Weltmarktpreisen zur Verfügung gestellt. Die Mühlenwirtschaft leistet durch die mit Hilfe eines Umlageverfahrens von ihr getragene Gewährung von Zuschüssen zu den Exportvermahlungskosten - im Jahr 1980 handelte es sich um einen Betrag von rund S 9,500.000.-- - einen namhaften Beitrag zur Verbesserung der österreichischen Handelsbilanz und zur Verwertung von in Österreich produzierten Getreidemengen, die im Inland keine Verwendung finden. Die Differenz zwischen dem inländischen und dem ausländischen Weizenpreis wird durch ein ergänzendes Förderungsverfahren des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ausgeglichen.

Direkte Exporte von Mehl (in unverarbeiteter Form) konnten 1980 nicht in nennenswertem Umfang durchgeführt werden. Erst in den Getreideverhandlungen vom Juli 1980 haben sich der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs darüber geeinigt, daß auch bei Mehlexporten ebenso wie bei Getreideexporten der von der Landwirtschaft geleistete Verwertungsbeitrag zum Ausgleich der Hälfte der Differenz zwischen dem inländischen und dem ausländischen Getreidepreis herangezogen werden kann. Es bleibt abzuwarten, ob es durch eine solche, die Getreidepreisparität ausgleichende Exportstützung in Verbindung mit der Gewährung von Zuschüssen zu den Vermahlungskosten durch den Mühlenfonds im Jahr 1981 möglich sein wird, direkte Mehlexporte in größerem Umfang zu realisieren.

- 15 -

Die Verwirklichung des gemeinsamen Qualitätsweizenkonzeptes der Bundesregierung, der Landwirtschaft und der Wirtschaft durch die einschlägigen Regelungen des Mühlengesetzes geht reibungslos vor sich. Der angestrebte Endzustand eines Vermahlungsanteiles von fünf Sechsteln Qualitätsweizen wurde im Wirtschaftsjahr 1980/81 bereits erreicht. Auf eine Ergänzung der Bestimmungen über den Qualitätsweizenkauf der Mühlen durch die Mühlengesetznovelle 1980 wurde schon hingewiesen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit dem Getreidewirtschaftsfonds.

Für Stilllegungen hat die österreichische Mühlenwirtschaft seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes (1960) rund S 212,000.000.-- aufgewendet. Dies ist der reine, vom Mühlenfonds an die Mühleninhaber und in Härtefällen an die Arbeitnehmer der stillgelegten Betriebe geleistete Zweckaufwand. Noch weitere Beträge wurden von der Mühlenwirtschaft für Teilstilllegungen gemäß § 5 (2) Mühlengesetz - diese Summen sind dem Mühlenfonds der Höhe nach nicht bekannt - und für die Administrierung des Gesetzes (Personal- und Sachaufwand des Mühlenfonds) aufgebracht.

Abschließend kann ohne Einschränkung behauptet werden, daß der Mühlenfonds den ihm vom Mühlengesetz gestellten Aufgaben gerecht wird. Es sind dies:

- die Strukturverbesserung durch Mühlenstilllegungen,
- die Förderung von Mehlexporten,
- die Durchführung des Qualitätsweizenkonzeptes der Bundesregierung und
- die Setzung ordnender Maßnahmen in der Mühlenwirtschaft, durch welche auch die Arbeitsplätze in diesem Wirtschaftszweig gesichert werden.

Dem Mühlenfonds fließen keine öffentlichen Mittel zu. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Beiträge der Mühlen.

G e w i n n- u n d V e r l u s t r e c h n u n g

Aufwendungen

Erträge

| | Schilling | | Schilling |
|------------------------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------|
| Personalaufwand: | | Grundbeiträge gemäß § 13 Abs.1 | |
| Ordentlicher Personalaufwand | | Z.1 des Mühlengesetzes | 15,251.036.21 |
| S 2,942.134.98 | | Zahlungen für Übermahlungen | |
| Rückstellungen für Abfertigungen | | gemäß § 3 Abs.1 und 2 des | |
| S 200.000.-- | 3,142.134.98 | Mühlengesetzes | 6,302.247.80 |
| Sachaufwand | 2,186.461.97 | Zuschläge gemäß § 4a Abs.4 | |
| Zweckaufwand: | | des Mühlengesetzes | 9,663.688.80 |
| Ablösebeträge gemäß § 5 Abs.1 | | Sonstige Erträge: | |
| des Mühlengesetzes | | Zinsen und Skonti..... | |
| S 53,895.000.-- | | S 4,446.014.74 | |
| Zuschüsse gemäß § 4a Abs.3 | | Andere Einnahmen | |
| des Mühlengesetzes | | S 649.78 | 4,446.664.52 |
| S 8,402.531.55 | | Gebarungsabgang | 33,015.363.53 |
| Zuwendungen gemäß § 5 Abs.6 | | | |
| des Mühlengesetzes | | | |
| S 930.500.-- | 63,228.031.55 | | |
| Rückerstattete Grundbeiträge | 70,664.24 | | |
| Sonstiger Aufwand: | | | |
| Abschreibungen vom Inventar | 51.708.12 | | |
| | <u>68,679.000.86</u> | | <u>68,679.000.86</u> |
| ===== | ===== | ===== | ===== |

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1980

(Angabe in to/Monat)

Ges.Anzahl: Ges.Kontingent:INDUSTRIE: Anzahl:Kontingent:GEWERBE:Anzahl:Kontingent:

| | | | | | | |
|-----------------------------|-----|----------|----|----------|-----|----------|
| Niederösterreich u. Wien | 123 | 28.733,7 | 23 | 21.527,9 | 100 | 7.205,8 |
| Burgenland | 19 | 1.125,2 | 1 | 637,9 | 18 | 487,3 |
| Oberösterreich | 166 | 8.616,2 | 9 | 4.414,8 | 157 | 4.201,4 |
| Salzburg | 32 | 2.409,- | 1 | 1.400,7 | 31 | 1.008,3 |
| Steiermark | 77 | 6.276,3 | 6 | 3.440,- | 71 | 2.836,3 |
| Kärnten | 37 | 2.449,8 | 3 | 1.136,2 | 34 | 1.313,6 |
| Tirol | 9 | 4.274,9 | 1 | 3.191,3 | 8 | 1.083,6 |
| Vorarlberg | 8 | 1.605,3 | 4 | 1.267,7 | 4 | 337,6 |
| | 471 | 55.490,4 | 48 | 37.016,5 | 423 | 18.473,9 |

66,71 %

33,29 %

Beilage 1)

Stilllegungen des Jahres 1980

(Angabe in to/Monat)

Es wurden stillgelegt Mühlen mit to/Monat:

| | nach § 5/1: | nach § 5/2:(Vollktgt.) | Ablöse: | Härteausgleich: | Kapazität: | Übertr.: | | | |
|-----------------------------|-------------|------------------------|---------|-----------------|------------|---------------|------------|-------|---|
| Niederösterreich u. Wien | 4 | 77,5 | - | - | - | 2,800.000,-- | 38.500,-- | 340 | - |
| Burgenland | 1 | 12,- | - | - | - | 520.000,-- | 60.000,-- | 75 | - |
| Oberösterreich | 3 | 588,3 | - | - | - | 50,398.231,60 | 832.000,-- | 635 | - |
| Salzburg | - | -, - | - | - | - | -, - | -, - | - | - |
| Steiermark | - | -, - | - | - | - | -, - | -, - | - | - |
| Kärnten | - | -, - | - | - | - | -, - | -, - | - | - |
| Tirol | - | -, - | - | - | - | -, - | -, - | - | - |
| Vorarlberg | - | -, - | - | - | - | -, - | -, - | - | - |
| Österreich | 8 | 677,8 | - | - | - | 53,718.231,60 | 930.500,-- | 1.050 | - |

Gesamtstilllegungen im Jahre 1980:

Mühlen mit 677,8 to Kontingent und 1.050 to Kapazität

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1.1.1980-31.12.1980

(Angaben in to/Monat)

| Kapazität in Klassen: | | Mü: 0-69 to | | Mü: 70-199 to | | Mü: 200-999 to | | Mü: 1000 ^u m to | | Anzahl: | | Gesamt- | Gesamt- | |
|-----------------------|-----|-------------|-------|---------------|--------|----------------|--------|----------------------------|--------|---------|---------|----------|---------|--|
| | | | | | | | | | | Kapaz.: | Ktzt.: | | | |
| Stand per | | | | | | | | | | | | | | |
| 31.12.1979: | Mü: | 25 | 2.872 | 333 | 28.153 | 104 | 46.898 | 10 | 26.465 | 472 | 104.388 | 56.108,9 | | |
| Zugang 1980: | | 7 | 42 | - | - | - | - | - | - | 7 | 42 | 59,4 | | |
| Abgang 1980: | | | | | | | | | | | | | | |
| § 5/1 | | 3 | 45 | 4 | 405 | 1 | 600 | - | - | 8 | 1.050 | 677,8 | | |
| § 5/2 | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | |
| Stand per | | | | | | | | | | | | | | |
| 31.12.1980: | Mü: | 29 | 2.869 | 329 | 27.748 | 103 | 46.298 | 10 | 26.465 | 471 | 103.380 | 55.490,5 | | |

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte von
Kapazität und Kontingent (Angabe in to/Monat)

| | <u>Gesamt- Kapazität</u> | <u>Gesamt- Kontingent</u> | <u>Mühlen</u> | <u>Ø Kapazität</u> | <u>Ø Ktgt.</u> |
|------|------------------------------|-------------------------------|---------------|------------------------|--------------------|
| 1960 | 148.613 | 71.647 | 1.077 | 137,99 | 66,52 |
| 1963 | 136.509 | 67.274 | 936 | 145,84 | 71,87 |
| 1964 | 135.022 | 66.040 | 926 | 145,81 | 71,31 |
| 1965 | 135.161 | 66.524 | 918 | 147,23 | 72,47 |
| 1966 | 131.261 | 65.215 | 857 | 153,16 | 76,09 |
| 1967 | 129.045 | 64.627 | 827 | 156,04 | 78,15 |
| 1968 | 124.346 | 62.563 | 779 | 159,62 | 80,31 |
| 1969 | 123.223 | 61.952 | 744 | 165,62 | 83,26 |
| 1970 | 120.790 | 61.329 | 684 | 176,59 | 89,66 |
| 1971 | 117.004 | 59.757 | 653 | 179,17 | 91,51 |
| 1972 | 113.586 | 58.838 | 611 | 185,90 | 96,29 |
| 1973 | 112.326 | 58.671 | 579 | 194,00 | 101,33 |
| 1974 | 110.721 | 58.033 | 541 | 204,65 | 107,26 |
| 1975 | 108.370 | 57.209 | 531 | 204,08 | 107,73 |
| 1976 | 107.703 | 56.966 | 520 | 207,27 | 109,55 |
| 1977 | 106.683 | 56.732 | 504 | 211,67 | 112,56 |
| 1978 | 105.351 | 56.568 | 480 | 219,48 | 117,43 |
| 1979 | 104.388 | 56.108,9 | 472 | 221,16 | 118,87 |
| 1980 | 103.380 | 55.490,5 | 471 | 219,49 | 117,81 |

Zunahme:

81,50 to 51,29

= 59,06 % = 77,10 %
 =====

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k 1980

| Jahr 1980 | Gesamt Ktzt. | Freies Ktzt. | Krztg. | Inlands- Vermlg. | Export- Vermlg. | Gesamt- Vermlg. | Über- mlg. | Minder- Vermlg. | Mehllager |
|------------------|----------------------|-----------------|--------|---------------------|--------------------|--------------------|---------------|--------------------|-----------|
| I | 56.108,9 | 56.108,9 | | 56.258,2 | 380,7 | 56.638,9 | 206,8 | -243,2 | 28.036 |
| II | 56.108,9 | 51.620,2 | -8% | 49.065,5 | 612,3 | 49.677,8 | 326,7 | 2.269,1 | 26.985 |
| III | 56.106,2 | 50.495,6 | -10% | 49.498,2 | 616,5 | 50.114,7 | 569,- | 949,9 | 25.457 |
| IV | 56.106,2 | 53.300,9 | -5% | 52.986,2 | 753,4 | 53.744,6 | 662,6 | 218,9 | 26.803 |
| V | 56.061,5 | 56.061,5 | | 52.695,- | 576,3 | 53.271,4 | 523,8 | 3.318,9 | 28.532 |
| VI | 56.061,5 | 53.258,4 | -5% | 53.538,4 | 689,5 | 54.227,9 | 519,7 | -448,8 | 31.021 |
| VII | 55.451,8 | 55.451,8 | | 60.842,1 | 821,4 | 61.663,5 | 487,8 | -5.723,9 | 18.559 |
| VIII | 55.451,8 | 51.570,2 | -7% | 47.008,8 | 722,9 | 47.731,7 | 468,3 | 4.307,- | 25.672 |
| IX | 55.451,8 | 51.570,2 | -7% | 51.602,4 | 742,- | 52.344,4 | 461,9 | -312,3 | 26.312 |
| X | 55.451,8 | 55.451,8 | | 51.987,7 | 1.481,5 | 53.469,2 | 443,2 | 2.430,8 | 22.426 |
| XI | 55.451,8 | 53.788,2 | -3% | 56.122,4 | 334,5 | 56.456,9 | 295,6 | -2.373,1 | 26.752 |
| XII | 55.490,5 | 55.490,5 | | 50.919,3 | 636,6 | 51.555,9 | 188,1 | 4.122,6 | 23.353 |
| | | 644.168,2 | -45% | 632.524,3 | 8.372,6 | 640.896,9 | 5.243,5 | 8.514,9 | 309.907 |
| Abbau von auf | 56.108,9 55.490,5 | 618,4 | | | | | | | |

Beilage 5)

III-88 der Beilagen XV. GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gesamtes Original)

Abbau der Mühlenanzahl und der Kontingente von 1960 - 31.12.1980

(Angabe in to/Monat)

| | 1960 Mühlen m.Ktgtn. | 1980 Mühlen m.Ktgtn. | Daher Abbau v.Mühlen = | % | Ktgtn. = | % | | |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|----------|----------|-------|----------|-------|
| Niederösterreich u. Wien | 278 | 34.965 | 123 | 28.733,7 | 155 | 57,55 | 6.231,3 | 17,82 |
| Burgenland | 50 | 2.290 | 19 | 1.125,2 | 31 | 62,- | 1.164,8 | 50,86 |
| Oberösterreich | 400 | 11.894 | 166 | 8.616,2 | 234 | 57,75 | 3.277,8 | 27,59 |
| Salzburg | 63 | 3.187 | 32 | 2.409,- | 31 | 49,21 | 778,- | 24,41 |
| Steiermark | 171 | 7.959 | 77 | 6.276,3 | 94 | 54,97 | 1.682,7 | 21,13 |
| Kärnten | 82 | 4.958 | 37 | 2.449,8 | 45 | 54,88 | 2.508,2 | 50,59 |
| Tirol | 23 | 4.569 | 9 | 4.274,9 | 14 | 60,87 | 294,1 | 6,43 |
| Vorarlberg | 10 | 1.825 | 8 | 1.605,3 | 2 | 20,- | 219,7 | 12,05 |
| Österreich | 1.077 | 71.647 | 471 | 55.490,4 | 606 | 56,27 | 16.156,6 | 22,55 |

Beilage 6)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1. 1.1968 bis 31.12. 1972

| | XII/68 | XII/69 | XII/70 | XII/71 | XII/72 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| 1) Mühlenanzahl: | 779 | 744 | 684 | 653 | 611 |
| 2) Stilllegungen: | | | | | |
| gem. § 5/1: | 29 | 18 | 24 | 25 | 25 |
| gem. § 5/2: | 11 | 22 | 30 | 16 | 4 |
| sonstige: | 17 | 5 | 12 | 2 | 17 |
| 3) Zugänge: | 9 | 10 | 6 | 12 | 4 |
| 4) Entwicklung der Kapazität: | - 3.16% | - 0.91% | - 1.15% | - 2.74% | - 2.31% |
| mittlere Kapazitätsausnützung: | + 2.2% = 47.1% | - 0.2% = 46.9% | + 0.5% = 47.4% | + 1.5% = 48.9% | + 0.7% = 49.6% |
| 5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61: | - 2.88% | - 0.97% | - 0.87% | - 2.19% | - 1.29% |

Beilage 7a)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen
vom 1.1.1973 bis 31.12.1977

| | XII/73 | XII/74 | XII/75 | XII/76 | XII/77 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1) Mühlenanzahl: | 579 | 541 | 531 | 520 | 504 |
| 2) Stilllegungen: | | | | | |
| gem. § 5/1: | 8 | 6 | 6 | 13 | 23 |
| gem. § 5/2: | 19 | 10 | 6 | 2 | 3 |
| sonstige: | 9 | 25 | 1 | 1 | - |
| 3) Zugänge: | 4 | 3 | 3 | 5 | 10 |
| 4) Entwicklung der Kapazität: | - 0.85% | - 1.08% | - 2.11% | 0.40% | - 0.31% |
| mittlere Kapazitätsausnützung: | + 1.75% = 51.35% | - 1.71% = 49.64% | + 0.44% = 50.08% | + 1.11% = 51.19% | - 1.52% = 49.67% |
| 5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61 | - 0.23% | - 0.89% | - 1.15% | - 0.34% | - 0.32% |

Beilage 7 b)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1.1.1978 bis 31.12.1980

| | XII/78 | XII/79 | XII/80 | seit Beginn d.MÜG: |
|---|----------------|-----------------|-----------------|----------------------|
| 1) Mühlenanzahl: | 480 | 472 | 471 | Abbau von 606 Mühlen |
| 2) Stilllegungen: | | | | |
| gem. § 5/1: | 24 | 13 | 8 | - 395 Mühlen |
| gem. § 5/2: | - | - | - | - 148 Mühlen |
| sonstige: | - | - | - | - 173 Mühlen |
| 3) Zugänge: | - | 5 | 7 | + 110 Mühlen |
| 4) Entwicklung der Kapazität: | - 1.32% | - 0.99% | - 0.97% | 30.03 % |
| mittlere Kapazitätsausnützung: | -0.45% =49.22% | + 1.80% =51.02% | + 0.57% =51.59% | |
| 5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61 | -0.51% | - 0.45% | - 0.78% | - 22.55 % |

Beilage 7c)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

vom 1.10.1960 bis 31.12.1967

| | I/61 | XII/63 | XII/64 | XII/65 | XII/66 | XII/67 |
|--|----------------------|--------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| 1) Mühlenanzahl: | 1.077 | 936 | 926 | 918 | 857 | 827 |
| 2) Stilllegungen: | | | | | | |
| gem. § 5/1: | 104 | | 12 | 5 | 24 | 28 |
| gem. § 5/2: | | | | 7 | 15 | 3 |
| sonstige: | 48 | | 3 | 3 | 27 | 3 |
| 3) Zugänge: | 11 | | 5 | 7 | 5 | 4 |
| 4) Entwicklung der Kapazität: | - 8.20% | | - 0.94% | + 0.10% | - 2.63% | - 1.41% |
| mittlere Kapazitätsausnützung: | 41.9% + 3.9% = 45.8% | | - 0.1% = 45.7% | - 0.6% = 45.1% | + 3.8% = 48.9% | - 4.0% = 44.9% |
| 5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61: | - 5.10% | | - 1.73% | + 0.67% | - 1.82% | - 0.82% |

Beilage 7)